

Ausgabe 03/2021

Die Albert-Schweitzer-
Kinderdörfer in Hanau
und Wetzlar



KINDER LACHEN

ist kostbar!

10. Bundestagung Multi- familientherapie (MFT)

beim ASK in Hanau

Wunderschöne Chaoszeit

in der Familiengruppe Lüdeke - Wir ziehen um!

Eine magische Reise nach England und Schottland

Familiengruppe Seidel reist in die Welt von
Harry Potter

Neues aus der Rubrik:



Kinderträume wahr gemacht



Inhalt

Mehr als eine Wohngruppe – Begleitung in ein selbstbestimmtes Leben	3 – 4
Unsere Wohngruppe in Wetzlar – mitten im Leben	5
OCULUS spendet 3.000,- Euro an das ASK Wetzlar	6
10. Bundestagung Multifamilientherapie (MFT) beim ASK in Hanau	7–9
Golfen für den guten Zweck	10 – 11
Neuer Chillraum in der Inobhutnahme im ASK Hanau	12
Auszubildende des Evonik JuniorStores erwirtschaften erneut Spende für ASK Hanau ..	13
Prominenter Besuch heute im ASK Wetzlar!	14
Eine hilfreiche Unterstützung in schwierigen Zeiten	15
Was macht Wut mit uns?	16
Bestens gerüstet für das neue Schuljahr	17
Wunderschöne Chaoszeit in der Familiengruppe Lüdeke – Wir ziehen um!	18 – 19
Dank für die erneute Unterstützung – Dr. Hans Feith und Dr. Elisabeth Feith-Stiftung	20
Bastelaktionen zugunsten der Kinder und Jugendlichen des ASK Wetzlar	21
Eine magische Reise nach England und Schottland	22 – 23
Unterstützung eines „Ehemaligen“ durch die „ehemalige“ Familiengruppe	24
Die Trainingswohnung – alleine wohnen auf Probe	25
Kinderträume wahr gemacht	26 – 27
Dabei sein ist gut – jede Mitgliedschaft hilft	28
DIES & DAS	29
Wir suchen Sie!	30
Jubilare	31
Datenschutzhinweis, Impressum „Kinderlachen ist kostbar!“	31
Hier sind wir zu Hause/Kontakt	32

Liebe Förderinnen, liebe Förderer,

Sommerzeit – Draußenzeit! Wie schön ist es, den Kindern beim sommerlichen Spiel im Freien zuzuschauen. Wie schön ist es, in lachende Gesichter zu blicken und die Zufriedenheit der Kinderdorfbewohner*innen förmlich zu spüren. Unbekümmertheit macht sich breit und eine Spur Gelassenheit kann man auch bei unseren Mitarbeiter*innen erkennen. Hinzu kommen die wiedergewonnenen Freiheiten, auf die wir alle lange verzichten mussten. Es geht uns gut! Und Sie tragen einen großen Teil dazu bei. Ihr Engagement für die teils stark traumatisierten Kinder und Jugendlichen, die uns anvertraut werden, ist nicht zu überschätzen. Sie ermöglichen mit Ihren Spenden so viel Gutes im Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V. und nicht zuletzt mit Ihrer hilfreichen Unterstützung sind wir glimpflich durch die Zeiten der Pandemie gekommen. Wir haben Anlass genug, um Ihnen aufs Herzlichste für Ihre Teilhabe am Leben der in Not geratenen jungen Menschen zu danken!

Auch wir sind wieder bereit, Gäste bei uns willkommen zu heißen. Wir bieten Ihnen im Oktober Informationsveranstaltungen sowohl in unserem Hanauer als auch im Wetzlarer Kinderdorf an. Hierzu laden wir Sie sehr gerne ein! Denn was gibt es Besseres als wichtige Informationen aus erster Hand. Wir würden uns freuen, Sie bei uns begrüßen zu dürfen – ein Anruf bei uns genügt.

Erleben Sie herrliche Spätsommertage und haben Sie viel Freude beim Lesen Ihres „Kinderlachen ist kostbar!“.

Ihre

Simone Scharfe

und Ihr

Matthias Stephan



FACH-ARTIKEL

Mehr als eine Wohngruppe – Begleitung in ein selbstbestimmtes Leben

Die Jugendwohngruppe in Wetzlar

Die Wohngruppe des Albert-Schweitzer-Kinderdorfes (ASK) in Wetzlar verfügt über neun Plätze für Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 13 bis 21 Jahren. Die Wohngruppe ist eine stationäre Wohnform, in der die jungen Menschen durch ein Team von Pädagog*innen unterstützt werden, damit sie später ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben führen können. Zu unserem Angebot einer intensiven Förderung und Unterstützung gehört auch die therapeutische Arbeit, die durch den Therapeutischen Dienst im ASK gesichert wird.

Die Gründe für die Aufnahme von jungen Menschen in die Wohngruppe sind vielfältig. Zugrunde liegen kann ein Familienhintergrund mit individuellen Problemlagen, in dem die Eltern aufgrund von aktuellen Belastungen und eigenen persönlichen Erlebnissen nicht in der Lage sind, ihre Kinder angemessen zu erziehen und zu fördern. Oftmals haben die jungen Menschen traumatische Erlebnisse erfahren, die dann auch zu massiven Erziehungs- und Schulproblemen geführt haben. Die Folge ist, dass sie nicht in der Familie leben können oder wollen.

Ein bedeutender Baustein in der pädagogischen Arbeit der Wohngruppe ist die intensive Arbeit mit der Herkunftsfamilie. Diese Arbeit, und damit der Erhalt der Kontakte zwischen Eltern und Kindern/Jugendlichen, ist konzeptionell verankert. Durch Elterngespräche und begleitete Kontakte besteht die Gelegenheit, in einem geschützten und begleiteten Kontext gemeinsam aufeinander zugehen zu können und positive Beziehungen und Bindungen (wieder) erlebbar werden zu lassen. Somit kann es gelingen, dass den Familien eine Chance auf die Rückführung des Kindes in den elterlichen Haushalt ermöglicht wird. Bei vielen Jugendlichen entwickelt sich in Zusammenarbeit mit den Eltern auch oft das Ziel, den Schritt in die Verselbstständigung des jungen Menschen gemeinsam zu gestalten.

Durch die Begleitung des Teams in der Wohngruppe lernen die Jugendlichen, selbstbestimmt und eigenverantwortlich zu handeln, ihre Alltagskompetenzen zu entwickeln und zu erweitern. Das betrifft vor allem lebenspraktische Fähigkeiten, wie Kochen, Waschen, Saubermachen, Einkaufen, den

Schriftverkehr mit Behörden, Umgang mit den zur Verfügung stehenden Geldern und vieles mehr. Ein wichtiger Aspekt ist die Entwicklung der schulischen und beruflichen Perspektive. Ein erfolgreicher Schulabschluss und der Einstieg in eine Berufsausbildung ist das Ziel.

Die Wohngruppe arbeitet familienorientiert und mit dem systemischen Ansatz. Sie fördert die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, ermöglicht eine Rückkehr der Kinder und Jugendlichen in die Herkunftsfamilie oder die Ablösung von ihr. Die Vorbereitung auf eine selbstständige Lebensführung und die Integration in Ausbildung und Beschäftigung sind wesentliche Aspekte und Ziele der pädagogischen Arbeit.

Matthias Wack,
ERZIEHUNGSLEITUNG,
Jakob Steppan,
PÄDAGOGISCHER MITARBEITER,
ASK WETZLAR



Unsere Wohngruppe in Wetzlar – mitten im Leben

PRAXIS-
ARTIKEL

Ein toller Platz für uns Jugendliche, um Ideen und Wünsche in die Tat umzusetzen

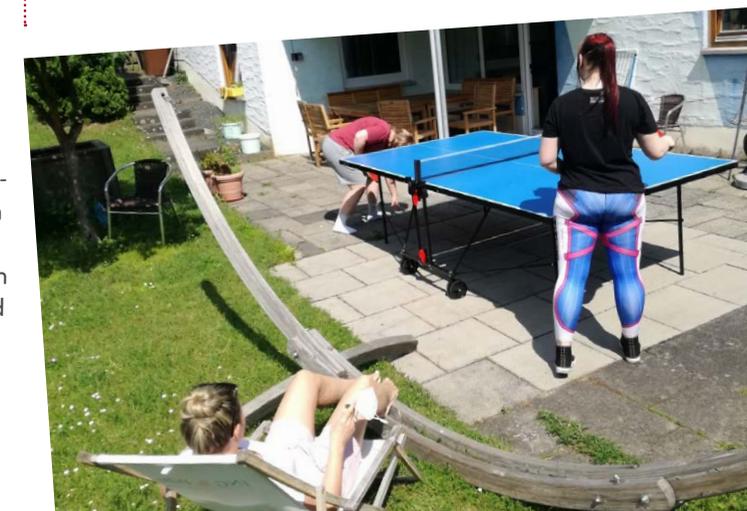
Zurzeit ist durch Corona alles anders.

Aber eigentlich läuft es bei uns so ab: Unter der Woche geht's morgens bei den meisten früh los. Die Betreuer*innen helfen uns, rechtzeitig aufzustehen und morgens den Absprung aus der Gruppe zu schaffen. Dann gehen wir, wie jeder Jugendliche in unserem Alter auch, in die Schule oder an den Ausbildungsplatz. Schul- und Ausbildungswochenpläne sind sehr verschieden, daher kommen nicht alle gleichzeitig zurück in die Wohngruppe. Ab mittags trudelt also so langsam die Gruppe wieder ein und ist spätestens am Abend wieder vollzählig. Fürs leibliche Wohl ist aber sowohl mittags als auch abends gesorgt. Unsere Hauswirtschaftskraft kocht unter der Woche ganz toll für uns. Nur am Wochenende sind wir dann dran und sollen (mit Hilfestellung der Betreuer*innen) unsere Kochkünste entwickeln. (Die anderen Jugendlichen sind dann die Testpersonen:)

Den Nachmittag verbringen wir ganz verschieden. Es gibt ausreichend Zeit, seine Hausaufgaben für den nächsten Tag zu erledigen. Wer dabei Hilfe braucht, kann sich jederzeit an die Betreuer*innen wenden. Ansonsten haben wir viele Möglichkeiten, Freizeitaktivitäten nachzugehen. Wir haben einen schönen Garten, einen gut gefüllten Spieleschrank, einen Zockerraum, einen hauseigenen Fitnessraum, zwei Fernsehzimmer und einen großen Spielplatz auf dem ASK-Gelände. Am Wochenende sind dann häufig Ausflüge mit der Gruppe oder ein Besuch in der eigenen Familie geplant. Samstags ist Putztag – da muss man wohl oder übel auch mal sein Zimmer säubern. Außerdem hat jeder seinen eigenen Dienst in der Wohngruppe, der erledigt

werden muss. Der eine muss zum Beispiel das Wohnzimmer der Gruppe saubermachen, die andere übernimmt das Rasenmähen unseres Gartens. Jeder muss ein wenig anpacken, eigentlich wie in einer normalen Familie. Die Wohngruppe ist für uns wie ein zweites Zuhause. Wir fühlen uns wohl in der Wohngruppe, weil hier gute Pädagog*innen arbeiten, die uns auf das selbstständige Leben danach vorbereiten. Die Betreuer*innen sind auch so für uns da. Es ist jederzeit möglich, Wünsche zu äußern und (schwierige) Themen anzusprechen. Einmal im Jahr fahren wir gemeinsam mit zwei Betreuer*innen auf Gruppenfreizeit. Das ist jedes Mal richtig schön. Wir waren schon an der Ostsee ...

Die Jugendlichen der Wohngruppe,
ASK WETZLAR



OCULUS spendet 3.000,- Euro an das ASK Wetzlar

Eine weitere hilfreiche Unterstützung zum Aufbau der neuen Familiengruppe



Quelle: WNZ. V.l.n.r.: Dr. Wolfram Spannaus, Susanne Högler, Rainer Kirchhübel, Christian Kirchhübel, Matthias Kirchhübel

Das 1895 gegründete Familienunternehmen OCULUS Optikergeräte GmbH wird heute von der dritten und vierten Generation gemeinsam geleitet. Die Firma entwickelt seit 125 Jahren weltweit erstklassige Instrumente für die Augendiagnostik. Im Hauptsitz von OCULUS im heimischen Wetzlar sind mehr als 400 Mitarbeitende tätig.

Anlässlich des 125-jährigen Firmenjubiläums hatte man sich entschieden, in diesem Jahr direkt mehrere regionale Hilfsorganisationen mit einer Spende zu unterstützen. Daher freuten sich unser Geschäftsführender Vorstand Dr. Wolfram Spannaus und die Leitung der Öffentlichkeitsarbeit und Sponsoring Susanne Högler sehr, dass bei diesem Vorhaben auch das ASK Wetzlar bedacht werden sollte. Bei der persönlichen Übergabe in den Geschäftsräumen der Firma OCULUS

nahmen sie im Mai begeistert einen Scheck von Geschäftsführer Rainer Kirchhübel und seinen Söhnen Christian und Matthias in Höhe von 3.000,- Euro entgegen. Die Spende wird eingesetzt, um die neue Familiengruppe auszustatten, die im Laufe des Sommers renoviert und neu möbliert werden muss. Das Geld können wir daher sehr gut gebrauchen!

Wir bedanken uns von Herzen bei Rainer Kirchhübel und Familie, dass sie mit ihrer Spende dazu beitragen, dass im Herbst acht Kinder ein neues Zuhause in Schutz und Geborgenheit finden können.

Susanne Högler,
LEITUNG ÖFFENTLICHKEITSARBEIT & SPONSORING,
ASK WETZLAR



10. Bundestagung Multi-familiientherapie (MFT) beim Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V. in Hanau

Mutig Räume öffnen – Vielfalt gestalten – Schätze finden

Die zweijährlich stattfindende Bundestagung MFT wurde vom 4. bis 6. Mai 2021 dieses Mal vom Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V. (ASK) in Hanau organisiert und durchgeführt. Leider konnte die Tagung coronabedingt nur virtuell per Video-Konferenzen veranstaltet werden. Erfreulicherweise hatten sich trotzdem mehr als 290 Teilnehmer*innen aus ganz Deutschland, Österreich, der Schweiz und England angemeldet. An vorderster Front sorgten Heike Brose, Leiterin des beim ASK Hessen e. V. angesiedelten Ausbildungsinstitutes Connect, und Petra Kiehl, Leitung MFT am ASK-Standort Hanau, sowie Christian Scharfe, Einrichtungsleiter am Standort des ASK in Wetzlar, und Susanne Högler, Leitung

der Öffentlichkeitsarbeit des ASK Hessen e. V., für den sehr gelungenen Ablauf dieser MFT-Tagung. Für die technische Unterstützung während ihrer Moderation konnte sich Heike Brose an allen drei Tagen auf das Team des Hanauer IT-Supportunternehmens PCONAS und die IT-Abteilung des Albert-Schweitzer-Kinderdorfes verlassen.

Die Schirmherrschaft übernahm der Oberbürgermeister der Stadt Hanau, Klaus Kaminsky, der in einem per Video eingespielten, beeindruckenden Grußwort das Wirken des Albert-Schweitzer-Kinderdorfes würdigte und der Tagung trotz der Schwierigkeiten, die durch die Corona-Pandemie bei der Durchführung

einer solch großen Veranstaltung zu überwinden sind, gutes Gelingen wünschte. Weitere Grußworte von Hanaus Bürgermeister Axel Weiss-Thiel, Ninnia Craß, Jugendamtsleiterin des Main-Kinzig-Kreises, Manfred Wagner, dem Oberbürgermeister der Stadt Wetzlar, Heinz Schreiber, dem ehrenamtlichen Kreisabgeordneten des Lahn-Dill-Kreises, sowie Friedemann Hensgen, dem Vorsitzenden der Rittal Foundation, wurden während der Tagung zwischen den fachspezifischen Referaten eingespielt. Heike Brose konnte namhafte Ehrengäste und Referent*innen begrüßen, insbesondere den Mitbegründer und Weiterentwickler der Multifamiliientherapie, Prof. Dr. Eia Asen, der per Video aus London zugeschaltet war. In seinem

Vortrag zu dem Thema „MFT gestern, heute und morgen“ stellte Prof. Dr. Eia Asen die Entwicklung und Wirkung der Methode MFT in unterschiedlichen Kontexten reflektiert und anschaulich dar. Gewürdigt wurde gleich zu Beginn der Tagung auch Prof. Dr. Michael Scholz aus Dresden, der wesentlich zur Verbreitung der Multifamilientherapie in Deutschland beigetragen hat. Er verstarb am 16. Februar dieses Jahres. Beide haben in der Anfangsphase die Entwicklung der MFT im ASK Hessen e. V. in Form von Ausbildung und Supervision der Mitarbeiter*innen intensiv begleitet.

Multifamilientherapie ist ein Gruppenangebot für Familien, die sich gegenseitig beraten, unterstützen und sich Rückmeldungen geben, wie sie Probleme, sowohl in der Erziehung wie auch im alltäglichen Leben, neu angehen können und andere Wege ausprobieren lernen. Auf systemischer Grundlage werden handlungsorientierte familientherapeutische Interventionen mit einem Gruppenkontext verbunden. MFT wird in ambulanten, teilstationären und stationären Kontexten der Jugendhilfe angeboten und ist in Form der Familienklasse in die Schullandschaft eingezogen.

Die Umsetzung von Familienklassen in Hessen war ein Schwerpunktthema der Tagung. Ulrike Haarmann-Handouche vom hessischen Kultusministerium hat den Teilnehmenden in einem offenen Austauschvortrag mit ihrem Kollegen, Simon Reiss, und den Fachkräften des ASK Hessen e. V., Christian Scharfe und Petra Kiehl, sehr gut verdeutlichen können, wie die erfolgreiche, gemeinschaftliche Implementierung von neuen Projekten umsetzbar ist. Während der Podiumsdiskussion, die von Susanne Högler moderiert wurde, konnten Fachfragen zu dem Thema erörtert und diskutiert werden. Ein weiteres Schwerpunktthema war das Programm „Kinder aus der Klemme“, das sich an hochstrittige Eltern im Trennungs- und Scheidungsprozess richtet

und durch Übungen, Gespräche und Einbezug der Kinder zum Ziel gesetzt hat, die Kinder wieder in die Aufmerksamkeit der Eltern zu rücken. Hierzu gaben Petra Kiehl, Laura Lüchau und die Berliner Kolleginnen Karin Bracht und Claudia Schulz einen guten Einblick. Kinder aus der Klemme wurde von Justine van Lawick und ihrem Team aus dem Lorenzhaus in den Niederlanden entwickelt und gehört mittlerweile zum festen Leistungsangebot des ASK Hessen e. V.

Die Expert*innen für MFT konnten dabei – als Tagungsteilnehmer*innen – entscheidend zur Gestaltung in den virtuellen Räumen beitragen. Es wurden mutig Räume geöffnet und Schätze gefunden. Insgesamt wurden 30 Räume für den Austausch genutzt, z. B. von Kliniker*innen, Familienklassen-Interessierten, Zauberei-begeisterten und vielen mehr. Die Ergebnisse wurden von der Graphic Recorderin Ines Schaffraneck festgehalten und in Form von Bildern allen zur Verfügung gestellt. Den Tag rundeten Frau Tina Schlüter und Herr Heidjer Schwegmann, beide im Vorstand der Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG MFT), mit einem Bericht zur Entstehung, Entwicklung und Zukunftsvision der BAG ab.

Der Donnerstag stand im Zeichen von fachlichen Vorträgen. Den Anfang machte Mechthild Sckell, Leitung der ask Familienberatung, mit ihrem Vortrag „Wenn Lachen verbindet“ zu einem MFT-Gruppenangebot ihrer Beratungsstelle. Kinder und ihre psychisch erkrankten Eltern können in dieser Gruppe erleben, dass es andere Familien gibt, denen es ähnlich geht. Durch gemeinsame Aktivitäten können sie erleben, dass das Leben auch mal etwas zum Lachen bereithält und die Kinder dadurch neue Seiten an ihren Eltern entdecken. Auch hier geraten die Kinder wieder mehr in den Fokus ihrer Eltern. Prof. Frank Früchtel empfing die Zuhörer*innen mit einem Huhn im Arm und nahm dann alle mit auf eine Reise von den Maoris, die er als Vorreiter der Arbeit und des Lebens in einer großen Gemeinschaft sieht und die ihn inspirierten, sich mit Netzwerkarbeit im Zusammenleben der Menschen zu befassen. Einen Bogen schlug er zur MFT, die ebenso die Netzwerke der Familien in die Arbeit einbezieht. Wie wichtig der Einbezug des Sozialraumes ist, verdeutlichte er auch anhand der Arbeit im Familienrat. Den Abschlussvortrag hielt Conni Adolf, die in Berlin eine Familienschule mit ihrem Verein FamilienAnlauf aufgebaut hat.

Mechthild Sckell, Katja Eisert, Christian Scharfe, Bettina Ohl

In der Familienschule gehen Kinder mit ihren Eltern an fünf Tagen in die Einrichtung und arbeiten an Alltagsstrukturen und Bewältigungsstrategien. An einem Tag in der Woche gehen die Kinder in ihre Stammschule und die Eltern versuchen, die Arbeit in der Familienschule in den Alltag der Familie zu transferieren. Die Organisator*innen dieser Bundestagung erhielten viel Lob aus dem Teilnehmerkreis, zumal man mit Ines Schaffraneck, eine Expertin aus Hamburg für die bildliche Protokollierung der Tagung mittels Graphic Recording, alle Teilnehmer*innen begeistern konnte. Dies umso mehr, als die Zeichnungen allen auch für ihre eigenen Aufgabengebiete zur Verfügung gestellt wurden. Durch die großzügigen Spenden unserer Sponsoren, wie Bohnen & Soehne, Pegasus-Spieleverlag und Umicore, konnten wir

allen Teilnehmenden ein kleines Päckchen mit Gutem, wie z. B. einem Spiel, einer Tasse und Kaffee für die Tagung, zur Verfügung stellen. Vielen Dank an dieser Stelle an all unsere Spender für ihr Engagement, mit dem sie uns und den zu betreuenden Kindern und Familien so viel ermöglichen. Am Ende konnte schließlich der Geschäftsführende Vorstand des ASK Hessen e. V., Dr. Wolfram Spannaus, auch aufgrund der vielen Rückmeldungen, ein sehr positives Resümee dieser MFT-Bundestagung ziehen.

PETRA KIEHL, MFT PROJEKTLEITUNG
HEIKE BROSE, LEITERIN CONNECT,
ASK HANAU

Toller Kaffeegenuss

für ausgeschlafene Tagungsteilnehmer



Niko Weber

Ein ganz besonderes Dankeschön gilt Niko Weber und Sebastian Marcus Deceuninck von Bohnen & Soehne, die die Tagungsteilnehmer*innen bei unserer MFT-Tagung mit 250 Probier-Tütchen ihres leckeren Kaffees versorgt haben. Seit Gründung der Firma ist die Produktpalette von Bohnen & Soehne stets erweitert worden. Nachhaltiger Kaffee beispielsweise aus Mexiko, Guatemala, Brasilien und Kolumbien lässt sich über den Online-Shop bestellen und jede Sorte unterstützt einen anderen „sozialen Zweck“. Drei Dinge sind ihnen beim Handel von Kaffee wichtig: mit direktem Handel unnötige Zwischenhändler umgehen, soziale Projekte in den Ursprungsländern fördern und so die Lebensbedingungen vor Ort nachhaltig verbessern. In 2018 wurde der „Colombia Finca La Mejorana“ zum offiziellen Kaffee des ASK Wetzlar und 1,- Euro pro verkauftem Kilo Espresso oder Kaffee wurde für die Kinder und Jugendlichen des ASK gesammelt.

Vielen lieben Dank für diese abermals tolle Unterstützung!

Susanne Högler,
LEITUNG ÖFFENTLICHKEITSARBEIT & SPONSORING,
ASK WETZLAR



Golfen

für den guten Zweck

Benefiz-Turnier des Rotary Clubs Wetzlar
zugunsten des ASK



V.l.n.r.: Walter Högler, Alexander Nies, Dr. Wolfram Spannaus, Susanne Högler, Markus Spamer

Große Freude für die Kinder und Jugendlichen, die in den Familien- und Wohngruppen des ASK Wetzlar aufwachsen: Der Rotary Club Wetzlar widmete den Erlös seines traditionellen Benefiz-Golfturniers in diesem Jahr unserem Kinderdorf in Wetzlar.

Bei wechselhaftem Wetter fand am 4. Juli 2021 das Benefiz-Golfturnier im Golfclub Schloss Braunfels statt, zu dem der Präsident des Golfclubs Braunfels, Markus Spamer, gemeinsam mit dem Rotary Club Wetzlar eingeladen hatte. An dem von den Rotariern Alexander Nies und Steffen Weller bestens organisierten Golfturnier beteiligten sich rund 96 Golfer und schwangen die Schläger für den guten Zweck. Einen gemütlichen Ausklang fand der aktive Tag bei der anschließenden Veranstaltung im Restaurant des Golfclubs, zu der Präsident des Rotary Clubs Walter Högler die rund 150 Teilnehmer*innen herzlich begrüßte. Im

Anschluss an die Siegerehrung nahm unser Geschäftsführender Vorstand Dr. Wolfram Spannaus gemeinsam mit Susanne Högler mit großer Freude den Spendenerlös in Höhe von 7.500,- Euro von Clubpräsident Walter Högler entgegen. Die Spende wird für die Einrichtung der Kinderzimmer in der neuen Familiengruppe auf dem Kinderdorfgelände eingesetzt. Das Kinderdorf Wetzlar freut sich und ist sehr dankbar, dass das Projekt dank der erneuten Zuwendung immer weiter fortschreiten kann und der Eröffnung der Gruppe

im Herbst nichts mehr im Weg steht.

Vielen herzlichen Dank, ganz besonders im Namen der von uns betreuten Kinder und Jugendlichen, an den Rotary Club Wetzlar und alle Golferinnen und Golfer, die diese so hilfreiche Aktion unterstützt haben!

Susanne Högler,
LEITUNG ÖFFENTLICHKEITS-
ARBEIT & SPONSORING,
ASK WETZLAR



Glücksbringer für das Rotary Golfturnier Bastelaktion in den Familiengruppen



Als wir gefragt wurden, ob wir eine kleine Überraschung für die Teilnehmer*innen des Benefiz-Golfturniers des Rotary Clubs Wetzlar basteln

würden, war eins schnell klar: Es musste etwas mit Golfbällen zu tun haben! Gemeinsam entschieden wir uns für Golfball-Marienkäfer als Schlüsselanhänger.

Da wir mit Schrecken feststellen mussten, dass Golfbälle recht teuer sind, freuten wir uns sehr über die Spende von 125 gebrauchten Golfbällen von Daniela Kreuzinger – an dieser Stelle noch mal herzlichen Dank! Wir besprühten die Golfbälle mit rotem Lack und dann ließen wir sie trocknen. Danach kam die Feinarbeit: Wir malten Punkte, Striche und Augen auf die roten Golfbälle. Dann sahen unsere Glücksbringer schon aus wie richtige

Marienkäfer. Jetzt kam der lustige Teil der Arbeit, wir bohrten mit einem kleinen Bohrer Löcher in die Golfbälle und machten den Schlüsselring darin fest. Zuletzt wurden alle Käfer mit einer kleinen Dankeskarte versehen, die die Familiengruppe Tzika gestaltet hatte.

Wir hoffen, dass unsere Glücksbringer ihren neuen Besitzer*innen viel Glück und Freude bringen :)

FG Racky und FG Seidel

**Familiengruppe Seidel und
Familiengruppe Racky,
ASK WETZLAR**

Neuer Chillraum

in der Inobhutnahme im ASK Hanau

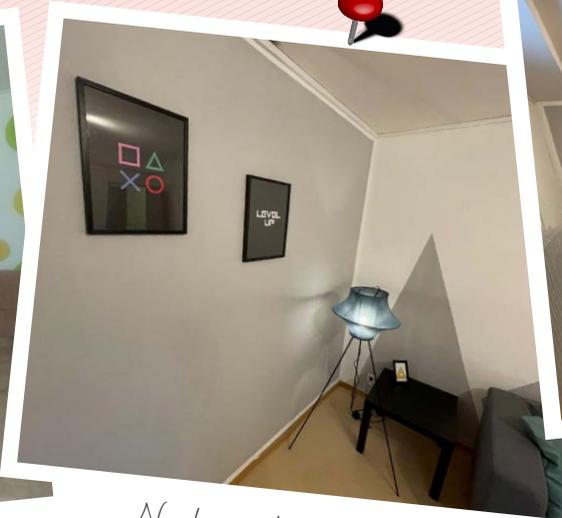
Aufgrund der wenigen Ausflugsmöglichkeiten während der Pandemie hatte die Inobhutnahme in Hanau sich dazu entschlossen, in den Osterferien ihren Chillraum neu zu gestalten. Mit viel Engagement der Kinder und Jugendlichen wurden die in die Jahre gekommenen Möbel ausgetauscht und den Wänden ein neuer Anstrich verpasst. Neue Möbel zogen ein und wurden mit Rat und Tat aufgebaut und eingerichtet.

Einige Kinder haben sich auch künstlerisch betätigt und Bilder gestaltet, die den Raum wohnlicher und vor allem persönlicher machen. Nach und nach soll eine Bilderwand entstehen. Abgerundet mit passender Dekoration, wurde der Chillraum zu einer richtigen Wohlfühloase. Der Chillraum erstrahlt nun wieder in neuem Glanz und lädt zum Entspannen, Spielen und Verweilen ein.

12



Vorher



Nach und nach soll eine Bilderwand entstehen



Neue Möbel zogen ein und wurden mit Rat und Tat aufgebaut

Sina Miller,
Mitarbeiterin Inobhutnahme,
ASK Hanau



Auszubildende des Evonik JuniorStores erwirtschaften erneut Spende für ASK Hanau

13

V.l.n.r.: Gundula Hoffmann, Fabienne Trageser, Jenny Böhlke

Einmal im Jahr übernehmen die Auszubildenden der Evonik AG das Zepter und organisieren eine „Juniorenfirma“ – ein eigener, kleiner Laden, für den die jungen Erwachsenen die gesamte Verantwortung übernehmen: Von der Planung über die Bestellung der Waren (meist Drogerie-Produkte und Haushaltswaren) und das Einrichten des Stores bis hin zum Marketing und dem Verkauf sind die Auszubildenden auf sich selbst gestellt und für den Erfolg der Unternehmung verantwortlich. Hierfür wird jährlich

in der Gesellschafterversammlung ein Sollumsatz festgelegt. Erreichen die Auszubildenden diesen mit ihren Verkäufen, spenden sie traditionsgemäß an gemeinnützige Institutionen in der Region.

Da der JuniorStore der Evonik auch 2021 wirtschaftlich wieder ein voller Erfolg war, konnte sich u. a. das ASK Hanau über eine Spende in Höhe von 1.870,- Euro freuen. Verwendet werden soll diese für einen erforderlichen umfangreichen Umbau des Gartens

einer Wohngruppe in der Region. Zur Spendenübergabe kamen die beiden Auszubildenden Jenny Böhlke und Fabienne Trageser an einem sommerlichen Nachmittag ins ASK Hanau. Gundula Hoffmann bedankte sich herzlich für die tolle Spende, erläuterte den beiden sehr interessierten Besucherinnen kurz das Konzept des ASK und führte sie im Anschluss über das schöne Außengelände, für das der JuniorStore bereits 2018 eine Nestschaukel gespendet hatte.

Gundula Hoffmann,
Leitung Öffentlichkeitsarbeit & Sponsoring,
ASK Hanau

Prominenter Besuch

heute im Albert-Schweitzer-Kinderdorf Wetzlar!
Influencer setzen sich für heimische Kinder ein

Dr. Wolfram Spannaus und Susanne Högler durften Ende Mai den Superhändler Marvin Muth aus dem RTL-Format „4 Räume 1 Deal“ und das deutsche Hugh Jackman Double The German Jackman, Jan Schick, im Kinderdorf begrüßen. Super sympathisch, hatten sie viele tolle Ideen im Gepäck, wie sie das

Kinderdorf zukünftig unterstützen können. Unter dem Motto „Mit Schick & Muth wird alles gut“ möchten sich die aus Braunsfels und Wetzlar stammenden Influencer für soziale Einrichtungen in der Region einsetzen.

Marvin und Jan möchten in den nächsten Wochen u. a. gemeinsam mit unseren Kindern ein „Meet und Greet“ im Kinderdorf veranstalten. Dabei wollen sie mit den Kindern über ihre Arbeit als Influencer und Schauspieler sprechen, wollen den Kindern aber auch gleichzeitig die Gefahren ihrer Arbeit (insbesondere als Influencer) aufzeigen. Darüber hinaus würden sie gerne einen großen Flohmarkt zugunsten des Kinderdorfes auf dem hiesigen Gelände veranstalten ...

Wir freuen uns riesig, dass Marvin und Jan ihre neueste Aktion gemeinsam mit dem ASK Wetzlar planen. Mit Spannung erwarten wir die nächsten Monate, wir halten Sie auf dem Laufenden!

Susanne Högler,
LEITUNG ÖFFENTLICHKEITSARBEIT & SPONSORING,
ASK WETZLAR

V.l.n.r.: Jan Schick, Susanne Högler, Marvin Muth

Eine hilfreiche Unterstützung in schwierigen Zeiten

Stiftung der Sparkasse Dillenburg steht Familien zur Seite



Archivfoto der Spendenübergabe 2020, v.l.n.r.: Susanne Högler, Lothar Theis, Christian Scharfe

Seit 2010 wird das Angebot der Familienklasse in gemeinsamer Kooperation mit dem Albert-Schweitzer-Kinderdorf Wetzlar, den zuständigen regionalen Beratungs- und Förderzentren und den beteiligten Grundschulen erfolgreich umgesetzt. Die Familienklasse ist als präventives Kooperationsprojekt mittlerweile an 15 Standorten im Lahn-Dill-Kreis und Wetzlar vertreten.

Während der Corona-Krise mussten bei unserer Arbeit mit den Familien und Schulen einige Hürden genommen werden, um den Familien unter erschwerten Voraussetzungen zur Seite stehen zu können. Auch wenn die Arbeit in den Familienklassen

aufgrund der Einschränkungen in dieser Phase nicht immer nach dem Konzept umgesetzt werden konnte, haben die Familien und ihre Kinder auch im Schuljahr 2020/21 von der Unterstützung profitiert. Die Teams der Familienklasse sind flexibel mit den herausfordernden Situationen umgegangen und haben den Familien in dieser schweren Zeit sehr wichtige und individuelle Hilfe geboten. Die vielen positiven Rückmeldungen unserer Kooperationspartner und von Seiten des Hessischen Kultusministeriums zur Umsetzung der Familienklassen in Hessen bestätigen die Bedeutung unserer multifamilientherapeutischen Arbeit als präventives Angebot in Kindergärten und Schulen. Ein starker Partner an unserer Seite ist dabei die Stiftung der Sparkasse Dillenburg, die die Familienklassen seit vielen Jahren finanziell unterstützt.

Wir sind unendlich dankbar für eine erneute Förderung des Projekts in Höhe von 10.000,- Euro, die uns dabei hilft, das Familienklassen-Projekt weiter ausbauen zu können – die Wartelisten sind voll! **Herzlichen Dank im Namen aller Familien, deren Unterstützung auch für das nächste Schuljahr gesichert ist.**

Susanne Högler,
LEITUNG ÖFFENTLICHKEITSARBEIT & SPONSORING,
ASK WETZLAR

Was macht Wut mit uns?



Verschiedene Arten, wie wir mit unserer Wut umgehen

um ihrer Wut Platz zu machen. Das führt aber wiederum zu Wut auf Seiten des Gegenübers. So entsteht eine Spirale, wo beide Seiten immer mehr hochkochen und nicht nachdenken, was sie da eigentlich sagen. Aber wie schafft man es, ruhig und sachlich darüber zu reden? Was kann man dagegen tun? Am besten, man zieht sich zurück oder redet von Anfang an normal und nicht gleich provokant oder laut miteinander. Ein guter Stresskompensierer ist aber auch ein Stressball, der leicht selber herzustellen ist. Diesen haben wir in der Tagesgruppe gemacht.



Dazu braucht man: Zwei Luftballons, eine Ballonpumpe, etwas Mehl und Reis gemischt, einen Trichter und eine leere Flasche.

Und so geht's: Man füllt den Reis und das Mehl mit dem Trichter in eine leere Flasche. Lieber etwas zu viel als zu wenig. Nun muss der Ballon etwas

aufgepustet und anschließend auf die leere Flasche gestülpt werden. Natürlich, ohne dass Luft aus dem Ballon verloren geht. Jetzt die Flasche mit dem Ballon umkippen, damit das Mehl in den Ballon gelangt. Ist der Ballon befüllt, kann man ihn von der Flasche abziehen. Aber langsam und vorsichtig, sonst kommt die überschüssige Luft dann entweichen und anschließend knotet man den Ballon zu. Bei dem zweiten Ballon schneidet man den Hals ab und stülpt ihn dann über den befüllten Ballon drüber. Dies dient dazu, dass der Ballon stabiler ist. Und fertig! Nun kann man, wenn man denn mag, den Ballon noch bemalen. Wenn man dann mal wieder wütend ist, kann man einfach zum Stressball greifen und sich daran abreagieren. Viel Spaß beim Nachmachen wünschen die Kinder der Tagesgruppe.

JAMIE (14 JAHRE) UND NADINE SÜSSMANN, GRUPPENLEITUNG TAGESGRUPPE HERBORN, ASK WETZLAR

Bestens gerüstet für das neue Schuljahr



Friedemann Hensgen, Vorstandsvorsitzender der Rittal Foundation

Die Rittal Foundation als starker Partner beim Ausbau der Familienklassen

„Vielen Dank für den ausführlichen Sachstandsbericht zu den Familienklassen. Der Bericht lässt keine Fragen offen und liefert gute Argumente, warum Familienklassen gerade in diesen ungewöhnlichen Zeiten ein hervorragendes Instrument sind, Schülerinnen, Schüler und ganze Familien gegen ein ‚Abgehängtwerden‘ zu schützen. Kreativer und flexibler kann man nicht auf die sich ständig ändernden Vorgaben reagieren. Ich gratuliere Ihnen zu diesem Superteam. Ich bin sicher, die Familien und Schulen, die Sie auf diese Weise in der Pandemiezeit unterstützt haben, werden das für die hoffentlich bald kommende Rückkehr zum Präsenzunterricht nicht vergessen, und erwarte eine weitere hohe Nachfrage nach Familienklassen“, so Friedemann Hensgen, Vorstandsvorsitzender der Rittal Foundation, in seiner Nachricht an Susanne Högler vom ASK Wetzlar. Mit großer Freude nahm sie die Zusage einer erneuten Fördersumme in Höhe von 20.000,- Euro durch die Rittal Foundation entgegen. Damit sind die Familienklassen nach dem Wiedereinstieg in den Präsenzunterricht bestens dafür gerüstet, den gestiegenen Anfragezahlen entgegenzutreten.

Rückmeldungen aus den Schulen verdeutlichen, dass aufgrund der Corona-Pandemie und der daraus resultierenden Teilbeschulung der Hilfebedarf im Lern- und Verhaltensbereich bei den Schulkindern steigt. Gerade bei Übergängen aus dem

Kindergarten in die Grundschule und aus der Grundschule in die weiterführende Schule ist zu erwarten, dass Kinder die an sie gestellten Anforderungen der neuen Schule oftmals nicht erfüllen können. Das Konzept der Familienklasse bietet eine gute Methode, um Kindern und ihren Familien in dieser herausfordernden Zeit eine hilfreiche Unterstützung anzubieten. Erfahrungsgemäß werden die Kinder wieder positive Schulerfahrungen machen und erleben, dass Schule Spaß macht.

In dem Projekt Familien im Familienzentrum (FiF) in Aßlar, das seit 2015 erfolgreich umgesetzt wird, ist die Vorbereitung von Kindern auf einen gelingenden Übergang in die Grundschule zentraler Inhalt. Die Eröffnung einer weiteren FiF-Gruppe im nördlichen Lahn-Dill-Kreis ist angedacht. Die Unterstützung durch die Rittal Foundation können wir daher sehr gut gebrauchen.

Herzlichen Dank!

Susanne Högler,
LEITUNG ÖFFENTLICHKEITSARBEIT & SPONSORING,
ASK WETZLAR

Wunderschöne Chaoszeit in der Familiengruppe Lüdeke

Wir ziehen um!

Es ist gefühlt Tag 5.450 in der Corona-Zeit und wir erleben immer denselben Tag, als uns die vor dem Verrücktwerden rettende Nachricht erreicht. Ein Lichtblick im nie endenden Corona-Tunnel: WIR ZIEHEN UM! „Wir“ bedeutet: 2 Erwachsene, 3 Jugendliche, 6 Kinder, 2 Hunde, 2 Katzen und 5 Mitarbeiter der Familiengruppe Lüdeke. Wir leben jetzt fast zwölf Jahre auf dem Kinderdorfgelände in Wetzlar und eine Veränderung finden wir alle sehr spannend. Am liebsten hätten wir sofort angefangen zu packen, aber leider waren es noch ganze sechs Monate, die uns vom Umzug trennten.

Doch die Zeit verging wie im Flug. Zwei Monate vor dem Umzug fingen wir an, das alte Haus auszumisten. Dinge, die wir seit Jahren nicht mehr gesehen hatten, tauchten plötzlich wieder auf. Dann überlegten wir: Brauchen wir das noch oder kann das weg? Alle halfen fleißig mit, sortierten, packten, fluchten und freuten sich wahnsinnig auf den Umzug. Ab und zu führen wir nach Heuchelheim ins neue Haus, um uns den Fortschritt der Bauarbeiten anzuschauen und gemeinsam zu planen, wo was hinkommt und wer welches Zimmer bekommt. Wir spulen vor ...

Tag 0: Dies ist der Tag vor dem großen Umzug. Alles ist eingepackt – puh, das war schon anstrengend. Sooo viele Kuschtiere, Bücher, Spiele und Geschirr. Natürlich auch unsere ganzen Anzihsachen waren jetzt in ca. 450 Umzugskisten verstaut. Diese sind im ganzen Haus verteilt und mit Nummern beschriftet, damit das Umzugsunternehmen genau weiß, wo morgen alles hinsoll.

Tag 1: Um 7:30 Uhr steht das Umzugsunternehmen vor der Tür, das Chaos kann beginnen! Schnell verschaffen sich die Umzugsleute einen Überblick



und fangen an, Schränke abzubauen und in den großen Laster einzupacken. Heute werden wir noch eine Nacht hier verbringen und morgen ziehen auch wir mit um.

Tag 2: Wir ziehen um! Alle sind ganz aufgeregt, denn heute ist der große Tag, an dem auch wir ins neue Haus in Heuchelheim einziehen. Juhuuuuuu! Gefühlt ist es ein geordnetes Chaos.

Tag 3: Die erste Nacht haben wir alle sehr gut geschlafen. Unsere Zimmer sind, dank aller Erwachsenen, eingeräumt und sehr wohnlich geworden.

Tag 4: Immer noch rollen die Lastwagen von Wetzlar nach Heuchelheim, immer noch kommen Schränke und Kisten. Auch die Topfpflanzen finden auf der neuen großen Fensterbank im Wohnzimmer einen schönen Platz. Immer wieder werden neue Kisten ausgepackt und Bücher und Spiele verschwinden in den Schränken.

Tag 5: Das Chaos nimmt sein Ende ... es kehrt Ruhe ein. Es sind nur noch wenige Kisten auspacken. Es gibt jetzt Zeit, um zu genießen und den Garten zu erkunden. Gemütlich wird sich auf die Couch im Wohnzimmer gelegt oder wir sitzen gemeinsam im neuen Essbereich,

mit einer super Aussicht auf Heuchelheim. Jetzt ist es an der Zeit, sich im neuen Haus einzuleben und die Umgebung zu erkunden. Der Sommer steht vor der Tür und den werden wir in vollen Zügen genießen.

Wir danken der ehemaligen Besitzerin von ganzem Herzen, dass sie uns ihr Haus überlassen hat, und freuen uns schon jetzt darauf, sie hoffentlich bald einladen zu können, um ihr unser tolles neues Zuhause zu zeigen!

SIMONE LÜDEKE,
FAMILIENGRUPPENLEITUNG,
ASK WETZLAR



Feith Stiftung
Dr. Hans Feith und Dr. Elisabeth Feith-Stiftung



Dank für die erneute Unterstützung

Dr. Hans Feith und Dr. Elisabeth Feith-Stiftung fördert die Einrichtung von Kinderzimmern

Wir möchten an dieser Stelle unseren herzlichen Dank an die Dr. Hans Feith und Dr. Elisabeth Feith-Stiftung für ihre großzügige finanzielle Unterstützung bei der Einrichtung unseres neuen Familiengruppenhauses aussprechen. Nach dem Umzug in das neue große Wohnhaus gab es viele Anschaffungen zu finanzieren. Besonders wichtig war uns nach dem Ortswechsel die Gestaltung der Kinderzimmer. Gerade die Zimmer der Kinder und Jugendlichen sind Rückzugs- und Ruheräume, die, so wie in einem jeden Zuhause, einen besonderen Wert in einer Wohngruppe haben.

Seit vielen Jahren schon unterstützt uns die Dr. Hans Feith und Dr. Elisabeth Feith-Stiftung bei vielen unserer Projekte und ist zu einem festen Partner unserer Arbeit geworden. So hat sie u. a. den Fortschritt der Digitalisierung und die musikalische Förderung im ASK Wetzlar unterstützt oder war auch Förderer beim Neuaufbau unseres Spielplatzes.

Im Jahr 2000 wurde die Stiftung durch Dr. med. Elisabeth Feith in Frankfurt am Main ins Leben gerufen. Sie selbst war als Ärztin in Homburg und Saarbrücken tätig, bis sie später in Frankfurt am Main mit Dr. jur. Hans Feith sesshaft wurde. Bis zuletzt saß Dr. Elisabeth Feith sehr engagiert dem Vorstand vor. Vor einigen Jahren konnten wir Vorstandsmitglied Rolf Rech in unserem Kinderdorf im ASK Hanau begrüßen, der sich interessiert über die hessischen Kinderdörfer informierte. Unserer Einladung ins ASK Wetzlar hofft er schon bald folgen zu können.

Wir freuen uns schon heute auf seinen Besuch und sind unendlich dankbar für die langjährige Förderung unserer Kinder und Jugendlichen. Wir wissen die Verbundenheit sehr zu schätzen.

SIMONE SCHARFE,
SPENDER- UND MITGLIEDERBETREUUNG,
ASK WETZLAR

Bastelaktionen

zugunsten der Kinder und Jugendlichen des ASK Wetzlar

Erneut hilfreiche Spende aus dem Forum Wetzlar

Bereits zum vergangenen Weihnachtsfest hatten wir uns riesig über die Unterstützung des Forums Wetzlar und all seiner Kundinnen und Kunden gefreut, die sich im Rahmen der Wunschbaumaktion für unsere Kinder und Jugendlichen stark gemacht hatten.

Doch damit nicht genug: Im Frühjahr meldete sich der scheidende Center Manager Maximilian Schlier, um sich von unserer Leitung der Öffentlichkeitsarbeit und Sponsoring, Susanne Högler, zu verabschieden und ihr vor seinem Umzug nach Stuttgart eine weitere Spende zu übergeben. Bei den unterschiedlichen Bastel- und Backaktionen in der Vorweihnachtszeit war eine tolle Summe zusammengekommen, sodass Maximilian Schlier bei einem persönlichen Treffen im Forum einen Scheck in Höhe von stolzen 1.295,- Euro an Susanne Högler überreichen konnte. Maximilian Schlier verlässt den Standort Wetzlar, um im fernen Stuttgart die Leitung des dort ansässigen Einkaufszentrums der ECE zu übernehmen. Er freute sich jedoch sehr, das Forum Wetzlar in den guten Händen seiner Nachfolgerin Frau Mara Baldus zu wissen, die auch wir an dieser Stelle herzlich an ihrer neuen Wirkungsstätte begrüßen möchten.

Wir bedanken uns bei Maximilian Schlier für die Unterstützung und den so netten Kontakt und wünschen ihm einen guten Start und viel Erfolg in Stuttgart. Ebenso gilt unser Dank allen Kundinnen und Kunden des Forums Wetzlar, die diese erneute Spende durch ihr Engagement möglich gemacht haben.



Maximilian Schlier und Susanne Högler

Susanne Högler,
LEITUNG ÖFFENTLICHKEITSARBEIT & SPONSORING,
ASK WETZLAR



Eine magische Reise nach England und Schottland

Familiengruppe Seidel reist in die Welt von Harry Potter

In unserer Familiengruppe gibt es seit Jahren einige Harry Potter-Fans. Die Filme und die Bücher begleiten uns immer wieder in unserem Alltag. Im oberen Flur der Gruppe hängen einige Bilder aus den Filmen und Deko zum Thema Harry Potter. Das haben wir gemeinsam ausgesucht, da Harry Potter uns allen irgendwie gefällt. Ein Mädchen der Gruppe hat sogar ein Harry Potter-Zimmer mit vielen Postern, einer riesigen Eule, gebastelten fliegenden Kerzen und Zaubertränken, Bettwäsche und vielem mehr. Da leider keiner von uns bisher einen Brief für einen Schulbesuch in Hogwarts, der Schule für Hexerei und Zauberei, bekommen hat, obwohl einige sehnsüchtig darauf warteten, waren wir total froh, dass wir wenigstens zu einigen magischen Orten reisen würden.

Natürlich nur virtuell aufgrund der Corona-Pandemie. Wir hatten eine virtuelle Reise mit Eberhardt TRAVEL gebucht. Das Prinzip der virtuellen Reise kannten wir ja schon von unserer Weihnachtsreise, einen unserer Reiseleiter, Philip, natürlich auch. Man bekommt vor der Reise ein Paket mit typischen Leckereien aus dem jeweiligen Land geschickt (bei uns in diesem Falle Leckereien aus der Zauberwelt), das man aber erst zu Beginn der Reise öffnen darf, und einen Zoom-Link, mit dem man an der virtuellen Reise teilnehmen kann. Unsere Reise sollte am Sonntagnachmittag stattfinden. Wir überlegten schon die ganze Woche, was wir zu knabbern und trinken vorbereiten könnten. Wir entschieden uns für ein typisches Harry Potter-Getränk: Butterbier.

Wir kauften alle Zutaten für das natürlich alkoholfreie Butterbier ein und dann noch Frösche und Schokoladenzauberstäbe.

Endlich war es so weit: Wir bereiteten unser Butterbier vor, stellten unsere Naschschälchen bereit und starteten unsere Reise in die magische Welt von Harry Potter. Wir reisten zuerst nach England, genauer gesagt nach London, zum Bahnhof King's Cross, wo auch Harry Potter vom Gleis 9 3/4 seine Reise mit dem Hogwarts Express in die magische Welt startet. In London reisten wir zu den verschiedenen Drehorten für die Harry Potter-Filme. Dann reisten wir weiter durch England nach Schottland. Wir lernten viel über die Länder, aber auch über die Dreharbeiten und die Tricks, die verwendet wurden, um Szenen wie zum Beispiel „Besenfliegen“ zu drehen. Unser Highlight war die berühmte Eisenbahnbrücke in Schottland, das Glenfinnan-Viadukt, über die man fahren muss, um nach Hogwarts zu kommen. Auf der Reise trafen wir auch viele Bekannte aus den Büchern von Harry Potter wie Harry, Hermine und Ron, Dumbledore, die Weasleys, viele Lehrer aus Hogwarts

und einige magische Tierwesen. Wir erfuhren auch einiges über die Autorin des Buches J. K. Rowling und woher sie ihre Ideen hat und was aus ihrem Alltag in den Büchern vorkommt. In unserem Paket befanden sich einige magische Leckereien wie Schokofrösche, Schleimschnecken und Bohnen mit wirklich verrückten Sorten. Da haben wir uns nicht getraut, alle zu probieren. Es hat allen viel Spaß gemacht, für ca. 2 1/2 Stunden in die magische Welt von Harry Potter abzutauchen und den Alltag mit Corona und dem ganzen Drumrum zu vergessen. Vielen Dank an Philip und Vivian von Eberhardt TRAVEL für die tolle Reise :)

Wir können allen nur empfehlen, 1. Harry Potter zu lesen, 2. die Filme zu schauen und 3. eine virtuelle Reise zu machen.

Anna Seidel,
Familiengruppenleitung,
ASK Wetzlar

Unterstützung

eines „Ehemaligen“ durch die „ehemalige“ Familiengruppe

Das Verhältnis zu meiner Familiengruppe ist für mich und aus meiner Sicht etwas „Familiäres“. Das Wort habe ich in Anführungszeichen gesetzt, weil es an sich nicht meine Familie ist, wenn man es genau sehen würde, aber es fühlt sich so an. Der Bezug zu den anderen Kindern und Jugendlichen bleibt derselbe wie vorher, als ich noch in der Gruppe betreut wurde – und zu den Betreuer*innen auch.

Vielleicht sollte ich erklären, dass ich bis zu meinem 19. Geburtstag in der Familiengruppe betreut wurde. Danach bin ich in eine eigene Wohnung gezogen. Das hat eine Weile ganz gut funktioniert, jedoch musste ich merken, dass es mir noch schwerfällt, mit den Hürden der Bürokratie klarzukommen. Zudem war es nicht einfach, ohne Unterstützung allen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Das braucht Übung und man kann leicht den Überblick verlieren.

Der Zufall wollte es, dass ich eine ehemalige Mitbewohnerin getroffen habe. Wir haben uns eine ganze Weile unterhalten und sie hat mir dazu geraten, einfach mal in meiner ehemaligen Familiengruppe nach Unterstützung zu fragen. Auch sie lebt in einer eigenen Wohnung und hat ab und an Hilfe in dieser ehemaligen Gruppe, z. B. beim Ausfüllen von Formularen, erfragt. Also habe ich Kontakt zu den Betreuer*innen meiner ehemaligen Wohngruppe aufgenommen und die Möglichkeit bekommen, von ihnen unterstützt zu werden. Es ist schön zu sehen, dass für sie die Arbeit nicht bei Auszug aus der Gruppe aufhört und dass man auch danach noch willkommen ist. Sonst würden wir an Weihnachten nicht mit vier Ehemaligen mit am Tisch sitzen. Es hört nicht auf, dass man schöne Erlebnisse miteinander teilt. Das bestärkt auch meinen ersten Satz.

Auch wenn ich nicht mehr in der Maßnahme bin, fühle ich mich wie ein „vollwertiges Mitglied“ der Familiengruppe. Wenn ich in der Gruppe bin, verbringe ich Zeit mit meinen ehemaligen Betreuer*innen und Mitbewohner*innen. Wir spielen Gesellschaftsspiele, gehen gemeinsam in den Wald oder auf den Spielplatz und ich helfe manchmal beim Kochen. Aber auch mir wird geholfen. Inzwischen sind es nicht mehr die Hausaufgaben, sondern die Termine bei den Ämtern. Die Betreuer*innen begleiten mich ehrenamtlich zu Terminen, helfen mir, Anträge auszufüllen und stehen mir, wann immer es ihnen möglich ist, mit Rat und Tat zur Seite. Das ist sehr gut so und hat aus diesem Grund für mich etwas sehr „Familiäres“.

**FAMILIENGRUPPE NOSEK,
ASK WETZLAR**

Die Trainingswohnung – alleine wohnen auf Probe

Auf dem Gelände des Albert-Schweitzer-Kinderdorfes in Wetzlar befindet sich die Trainingswohnung, welche von Jugendlichen und jungen Erwachsenen (ab 16 Jahre), die hier leben, angemietet werden kann. Sie haben hier die Gelegenheit, ihre Selbstständigkeit in einer kleinen, voll ausgestatteten Wohnung für einen begrenzten Zeitraum zu erproben. Während des Aufenthalts in der Trainingswohnung werden die Jugendlichen von ihrer Gruppe weiterhin betreut und können sich bei Fragen stets an diese wenden. Durch eine Mitarbeiterin des Ambulanten Dienstes wird die Vermietung abgewickelt und eine Art „Mietverhältnis“ simuliert.

Die Trainingswohnung wurde vor einigen Jahren aus Möbel- und Sachspenden zusammengestellt und eingerichtet, welche eher einen praktischen Zweck erfüllten. Im Jahr 2020 erhielt das Albert-Schweitzer-Kinderdorf eine zweckgebundene Spende in Höhe von 2.000,- Euro, um neues Mobiliar für die Trainingswohnung zu kaufen. Ebenfalls wurde das Bad renoviert und modernisiert. Durch diese Spenden war es endlich möglich, die Trainingswohnung gemütlich herzurichten und den Jugendlichen einen Ort zu schaffen, in dem sie sich auch wohlfühlen können. Gerade für den Zweck des Alleinwohnens ist es wichtig, dass die Trainingswohnung ein Ort ist, in dem es gemütlich und wohnlich ist.

Wir bedanken uns herzlich bei den Spender*innen, dass sie uns dies ermöglicht haben.

Feliza Cortés Banda

„Wenn man alleine in der Trainingswohnung ist, ist es schon etwas fremd, da man komplett alleine ist und keine anderen Mitbewohner hat wie in der Gruppe, aber man gewöhnt sich daran. Es ist wie ein ganz normaler Alltag, nur dass man für sich selbst sorgen und selbstständig den Tag planen muss, wie zum Beispiel kochen, zur Arbeit und zur Berufsschule gehen, oder die Tätigkeiten, die man im Alltag normalerweise macht. Uns jungen Erwachsenen gefällt es, in der Wohnung zu sein, vor allem, seitdem der Schlafbereich und das Bad frisch renoviert sind und viel schöner aussehen als zuvor. Man kann sich jetzt viel wohler fühlen. Wir würden die Trainingswohnung empfehlen für die Jugendlichen, die mal ausprobieren möchten, wie es für sie ist, abzuschalten von der Gruppe oder zu beweisen, dass man vieles mehr kann, als man denkt.“

Ronja (20 Jahre alt) & Michelle (19 Jahre alt)



**BETREUTES WOHNEN,
AMBULANTER DIENST, ASK WETZLAR**

Kinderträume wahr gemacht

Training für den guten Zweck



„Tu dir und den Kindern etwas Gutes: Mach' mit beim Charity fayo-Yoga!“

Unter diesem Motto hatte die Wetzlarer fayo-Trainerin Andrea Lüdtker im Juni zu einem Yoga-Online-Kurs eingeladen, dessen Einnahmen sie voll und ganz dem ASK Wetzlar widmete. Den Spendenbeitrag konnten die Teilnehmer*innen dabei selbst bestimmen.

Der Name „fayo“ beschreibt ein ganzheitliches und lebensfrohes Gesundheitskonzept, das die Elemente Bewegung, Ernährung und Achtsamkeit umfasst (nähere Infos zu fayō unter www.fayo-life.de). Neben den angemeldeten Kursteilnehmer*innen waren auch einige unserer Familiengruppen neugierig geworden und freuten sich

sehr über die Möglichkeit, am Online-Kurs teilnehmen zu dürfen. Die Kinder und Jugendlichen hatten eine Menge Spaß!

Mit Susanne Högler vom ASK Wetzlar hatte Frau Lüdtker im Vorfeld besprochen, die Spende für den Kauf von Spiel- und Bastelmaterialien für die Kinder zu nutzen. Aufgrund der langen Corona-Einschränkungen haben die Kinder große Sehnsucht nach Bewegung und

Spielen im Freien und freuen sich über jede Abwechslung. Die Spende ist eine riesengroße Hilfe und ermöglicht den Kindern und Jugendlichen so manche Aktivität, die sonst nicht möglich wäre.

Susanne Högler freute sich sehr darüber, Andrea Lüdtker bei ihrem Besuch im Kinderdorf die Arbeit des ASK Wetzlar vorzustellen und für die von ihr auf 300,- Euro aufgestockte Spende danken zu können.

Statt Weihnachtsgeschenken: Planol startet Spendenaktion für ASK Hanau

Bereits in der Weihnachtszeit hatte die Planol GmbH und Co. KG eine Spendenaktion unter Geschäftspartnern ins Leben gerufen: Dafür wurde den Geschäftspartnern eine Vorschlagsliste an Zielspenden vorgelegt und diesen freigestellt, über den Adressaten der anteiligen Spende selbst zu entscheiden. Von dem Ergebnis war die Planol GmbH und Co. KG dann überrascht, und zwar positiv: Denn es war die stolze Summe von 500,- Euro zusammengekommen. Auf eine persönliche Spendenübergabe

wurde coronabedingt verzichtet. Ersatzweise sandten Katja Eisert, Einrichtungsleitung familienorientierter Bereich, sowie Gundula Hoffmann, Leitung Öffentlichkeitsarbeit & Sponsoring (beide

ASK Hanau), mit großem Dank ein Foto des symbolischen Spendenschecks an die freundlichen Spender.

Wir sagen GANZ HERZLICHEN DANK!



Lidl startet Spendenaktion

Ist denn schon wieder Weihnachten...?

Jedes Jahr zur Weihnachtszeit erfüllen Mitarbeiter der Lidl Vertriebs GmbH und Co. KG „unseren“ Kindern und Jugendlichen zahlreiche Geschenkewünsche – so auch 2020. Coronabedingt war in dieser Zeit alles etwas schwerfälliger und umständlicher als sonst und so erreichten uns im Frühjahr sogar noch einige zusätzliche Geschenke. So erhielten wir im ASK Hanau die tolle Gelegenheit, über ein „übrig gebliebenes“ Guthaben

noch mal Online-Bestellungen im Wert von 300,- Euro aufzugeben. Da das ganze Jahr über auch immer viele Wünsche von Gruppen im Kinderdorf bestehen, konnten wir uns so im April über Harry Potter, den Herrn der Ringe und Ruperts Tagebuch freuen, außerdem über vier tolle Rucksäcke sowie eine Sporttasche und einen riesigen Wackelturm aus Holz.

Wir sagen vielen lieben Dank! Dass ihr wieder an uns gedacht habt!



Dabei sein ist gut – jede Mitgliedschaft hilft

Der Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V. ist eine Einrichtung der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe und lebt – wie jeder andere Verein auch – mit und von seinen Mitgliedern. Wir freuen uns sehr darüber, dass viele Menschen sich dazu entschieden haben, mit ihrer Mitgliedschaft in unserem Verein ein wichtiges Zeichen der Mitmenschlichkeit zu setzen. Neben allen Spenderinnen und Spendern, die uns tatkräftig unterstützen und für deren Hilfe wir sehr, sehr dankbar sind, sind es unsere Mitglieder, die uns eine verlässliche Planung garantieren. Ob es gruppenübergreifende Freizeiten sind oder Angebote im musikalischen, kreativen und sportlichen Bereich, die wir den Kinderdorfbewohner*innen machen können – mit der Kenntnis über regelmäßige Mitgliedsbeiträge sind derlei Projekte gut durchzuführen. Die Erhaltung der vielen Wohngebäude, die unseren Gruppen zur Verfügung stehen, gehören ebenso dazu; Renovierungsstaus gilt es zu verhindern. All das können wir sorgfältig planen und durchführen, dank der Hilfe unserer Mitglieder. Je größer die Anzahl der Mitglieder ist, umso mehr Projekte können wir umsetzen, das liegt auf der Hand. Vielleicht finden auch Sie gute Gründe, der Kinderdorffamilie anzugehören und somit die hier lebenden Kinder und Jugendlichen nach Kräften zu fördern – wir würden uns sehr freuen!

Neben unserer vierteljährlich erscheinenden Freundschaftsbroschüre „Kinderlachen ist kostbar!“ erhalten unsere Mitglieder ein Begrüßungsschreiben mit unserer Satzung und ganz automatisch am Anfang eines Jahres die Zuwendungsbestätigung des Vorjahres. Höhe und Form Ihrer Beiträge bestimmen Sie selbst und Sie können selbstverständlich Ihre Mitgliedschaft ohne Angabe von Gründen jederzeit kündigen.

Als Mitglied können Sie das Geschehen in unserem Verein in der jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung aktiv mitgestalten. Und der große Dank der von uns betreuten jungen Menschen ist Ihnen ohnehin sicher.

Wir laden Sie herzlich ein in eines unserer Kinderdörfer in Hanau und Wetzlar, damit Sie sich Ihr eigenes Bild von unserer Einrichtung machen können. Wir stehen für all Ihre Fragen zur Verfügung und würden Sie gerne in unserer großen Kinderdorffamilie aufnehmen. Natürlich können wir Ihnen auch entsprechendes Informationsmaterial zusenden.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!



Kinderdorf Wetzlar

Simone Scharfe
Tel.: 06441 7805-37
E-Mail: s.scharfe@ask-hessen.de



Kinderdorf Hanau

Matthias Stephan
Tel.: 06181 2706-9911
E-Mail: m.stephan@ask-hessen.de

Mitglieder- und Spenderbetreuung ASK Hanau und Wetzlar

DIES & DAS

Neuigkeiten aus
dem Kinderdorf!



Süße Überraschung von Royal Donuts für das ASK Wetzlar!

Was gibt es Schöneres, als – insbesondere zurzeit – anderen einfach mal eine Freude zu machen? Das dachte sich das Team von „Royal Donuts“ aus dem Herkules Center Wetzlar am vergangenen Wochenende und überraschte die Bewohner*innen unseres Albert-Schweitzer-Kinderdorfes in Wetzlar mit einer ganz besonders süßen Idee: königliche Donuts für alle!

Dänisches Bettenlager spendet erneut Waren an das Wetzlarer Kinderdorf

Mit großer Freude haben wir bereits zum zweiten Mal eine umfangreiche Sachspende des Dänischen Bettenlagers in Aßlar erhalten. Das Team um Filialeiterin Silvia Nasshauer übergab eine ganze Wagenladung diverser Einrichtungsartikel aus ihrem Sortiment an das ASK Wetzlar. Es erhielt Teppiche, Rollos, Bettwäsche, Textilien, Kleinmöbel und Dekoartikel. Der Hintergrund der Spende: Nur in Deutschland firmiert das Dänische Bettenlager noch unter diesem Namen, in allen weiteren Ländern nennt es sich JYSK. Zum Herbst wird der Name JYSK aber auch in Deutschland übernommen. In diesem Zusammenhang werden Filialen umgebaut und sie erhalten ein neues

Sortiment. Für die Produkte, die bald nicht mehr zur firmeneigenen Palette gehören, würde es normalerweise einen Räumungsverkauf geben. Da das in Corona-Zeiten nicht möglich war, hatte die Firmenleitung beschlossen, diese Artikel deutschlandweit zu spenden. Alle Produkte sind neu, unbenutzt und einwandfrei. Bei der Größe unserer Einrichtung und der Vielzahl unserer Gruppenhäuser können wir diese tolle Spende sehr gut gebrauchen!

Wir danken Frau Nasshauer und der Geschäftsführung des Dänischen Bettenlagers für diese hilfreiche Spende!

„Uns ist es wirklich eine Herzensangelegenheit, den Kindern und Jugendlichen mit so einer Aktion ein Lächeln ins Gesicht zaubern zu können“, so das Team von Royal Donuts.

Das ist euch wirklich gelungen! Die Donuts waren soooooo lecker! Herzlichen Dank für diese süße Überraschung, wir haben uns riesig gefreut!



Freuen Sie sich auf unseren Kalender 2022!



E., 16 Jahre, „Sommerregen“

Unsere Kinder haben für Sie gemalt!
Im Oktober ist es endlich so weit!

Wir suchen Sie!

Der Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e.V., eine heilpädagogisch-therapeutische Einrichtung der Jugendhilfe, sucht ab sofort

Pädagogische Mitarbeiter (m/w/d)

für unsere Familiengruppen in **Wetzlar und Hanau** in **Teilzeit oder Vollzeit**.

Als Mitarbeiter*in einer Familiengruppe unterstützen Sie die im Haus lebende Gruppenleitung, engagieren sich für eine komplexe Erziehungs- und Familienarbeit und leben mit den Kindern/Jugendlichen den Alltag. Sie übernehmen die Vertretung der Familiengruppenleitung bei Krankheit, Urlaub und ihren freien Tagen in Zusammenarbeit mit Kollegen und Kolleginnen.

Gruppenleitung (m/w/d)

für unsere Familiengruppen in **Wetzlar und Hanau**.

Sie sind pädagogische Fachkraft und möchten zusammen mit vier bis sieben aufgenommenen Kindern leben und arbeiten? Unterstützt werden Sie von pädagogischen Mitarbeiter*innen, die auch Ihre freien Tage und Ihre Urlaubsvertretung übernehmen.

Weitere Informationen und unsere Kontaktdaten finden Sie auf unserer Website unter:

<https://ask-hessen.de/ueber-uns/stellenanzeigen>



Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Jubiläen

unserer Mitarbeiter*innen

HANAU:

10 Christina Marr
Martina Brogle

25 Petra Kiehl

30 Ulrike Scherf-Apel

WETZLAR:

10 Till Würfel

30 Christian Scharfe

Jubiläen

unserer Vereinsmitglieder

10

Herr Dr. Winfried Volkmann

25

Herr Burkhard Epp
Frau Annedore Heimann

50

Frau Vera Kailing

Neue Termine für Sie in Planung!

Informationsveranstaltung

ASK Hanau
02.10.2021

Informationsveranstaltung

ASK Wetzlar
30.10.2021



Werden Sie Mitglied!

Datenschutzhinweis im Impressum

„Kinderlachen ist kostbar!“

Der Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e.V., Am Pedro-Jung-Park 1, 63450 Hanau möchte Sie als Spender über den Umgang mit Ihren Daten unterrichten. Wir verarbeiten Ihre Daten zum Zwecke der Spendenverwaltung und Ausstellung von Spendenbescheinigungen. Des Weiteren erheben und verarbeiten wir gem. Art. 6 (1) (f) DSGVO Ihre Daten, um Ihnen Informationen und Spendenaufträge von uns zu übersenden. Wenn Sie dies nicht mehr wünschen, können Sie dem jederzeit widersprechen. Wir werden dann Ihre Daten, für die es keine gesetzliche Aufbewahrungsfrist gibt, löschen. Sie haben jederzeit das Recht, Auskunft über Ihre Daten zu erhalten und diese berichtigen zu lassen (Ansprechpartner siehe Rückseite). Unsere Datenschutzbeauftragte erreichen Sie unter datenschutz@ask-hessen.de. Sie haben das Recht, sich bei einer Datenschutzaufsichtsbehörde zu beschweren.



Impressum

Herausgeber

Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e.V. (ASK)
Am Pedro-Jung-Park 1
63450 Hanau

Tel.: 06181 2706-0

Fax: 06181 2706-15

E-Mail: info@ask-hessen.de
www.ask-hessen.de

Verantwortlich für den Inhalt

Dr. Wolfram Spannaus
Geschäftsführender Vorstand

Redaktion

Susanne Högler

Gestaltung

Vier für Texas GmbH & Co. KG



„Kinderlachen ist kostbar!“ erscheint ¼-jährlich, ist kostenlos und wird auf umweltfreundlichem Papier gedruckt.



GEPRÜFTE
TRANSPARENZ.

Spendenzertifikat
Deutscher Spendenrat



Hier sind wir zu Hause!

Der Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V. und Umgebung

Kontakt

Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V.

Am Pedro-Jung-Park 1
63450 Hanau

Tel.: 06181 2706-9920

Fax: 06181 2706-9830

E-Mail: spenden@ask-hessen.de

www.ask-hessen.de

ASK Hanau

Am Pedro-Jung-Park 1

63450 Hanau

Tel.: 06181 2706-0

Fax: 06181 2706-15

E-Mail: info@ask-hanau.de

Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE04 5502 0500 0007 6666 00

BIC: BFSWDE33MNZ

ASK Wetzlar

Stoppelberger Hohl 92-98

35578 Wetzlar

Tel.: 06441 7805-0

Fax: 06441 7805-33

E-Mail: info@ask-wetzlar.de

Ansprechpartner

Leitung Öffentlichkeitsarbeit und Sponsoring:



Kinderdorf Wetzlar & Hessen e. V.

Susanne Högler

Tel.: 06441 7805-30

E-Mail: s.hoegler@ask-wetzlar.de



Kinderdorf Wetzlar

Simone Scharfe

Tel.: 06441 7805-37

E-Mail: s.scharfe@ask-hessen.de



Kinderdorf Hanau

Gundula Hoffmann

Tel.: 06181 2706-6677

E-Mail: g.hoffmann@ask-hanau.de



Kinderdorf Hanau

Matthias Stephan

Tel.: 06181 2706-9911

E-Mail: m.stephan@ask-hessen.de



Albert-Schweitzer-Kinderdorf
Hessen e. V.